

1. Ausgabe 2012
Nr. 70

notabene

www.boosey.de

Uraufführungen

Glanert, Kalitzke, Redel, Mamlok, Carter, Lindberg, Gruber
und viele mehr



Wiederbegegnungen

Jaromír Weinberger, Carlisle Floyd
in neuen Produktionen



Neuerscheinungen

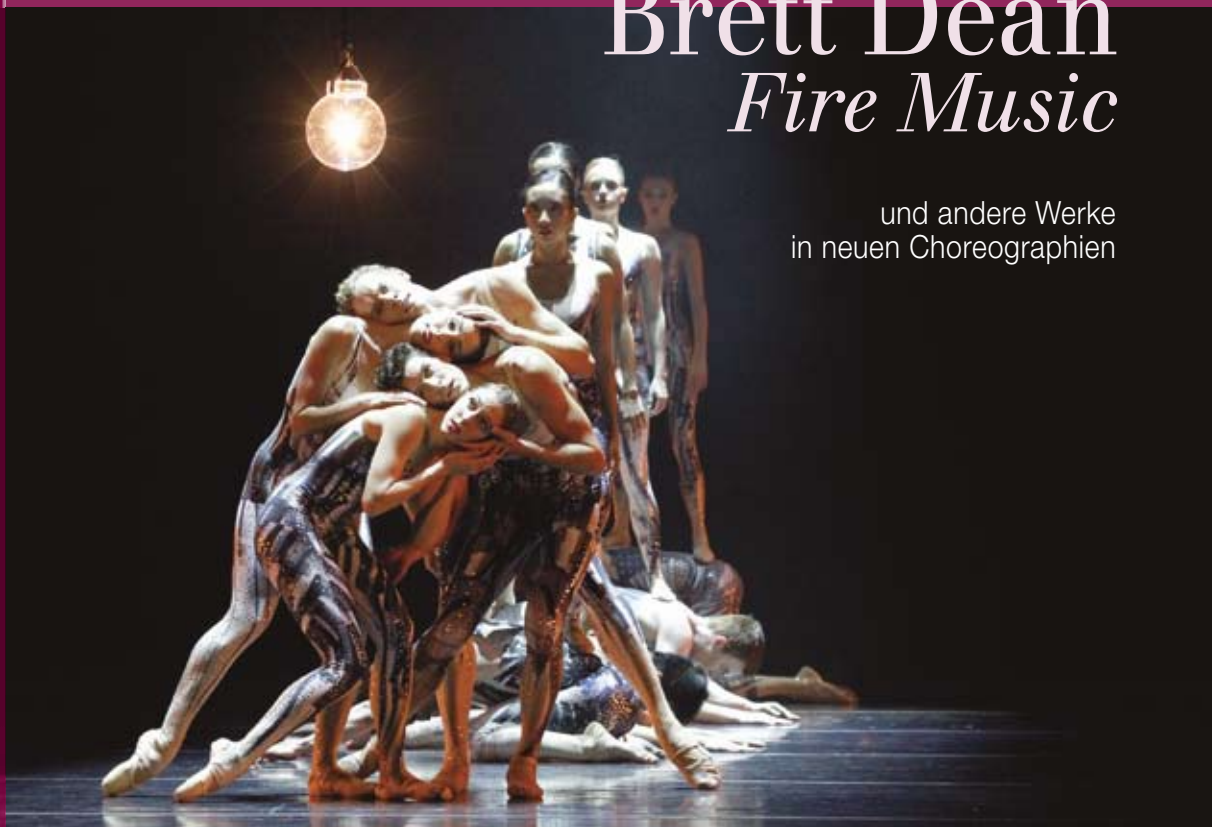
von Jacques Offenbach



Tanz Tanz Tanz:

Brett Dean *Fire Music*

und andere Werke
in neuen Choreographien



Zum 100. Geburtstag 2014:

ANDRZEJ PANUFNIK *Between Emotion & Intellect*

Adam Mickiewicz Institute, 2011

DVD: „My Father, the Iron Curtain and Me“, von Krzysztof Rzaczyński (2009)

Hörbuch: „Between Emotion & Intellect“, von Beata Bolestaska-Lewandowska

CD: *Symphonie Nr.10 / Tragische Ouvertüre / Violinkonzert / Lullaby / Sinfonia Sacra*
(div. Interpreten) + Booklet

Kostenlos anzufordern unter composers.germany@boosey.com



BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK

ANTON J. BENJAMIN

Weitere CD-Neuerscheinungen siehe S. 11



In eigener Sache:

IMAGEM MUSIC GROUP eröffnet Pop-Abteilung in Berlin

Im Jahr 2008 wurde Boosey & Hawkes Teil der IMAGEM MUSIC GROUP. Seit Anfang 2012 werden in den Berliner Räumlichkeiten des Verlags neben den umfangreichen Klassik-Katalogen von Boosey & Hawkes, Bote & Bock und Anton J. Benjamin / Simrock nun auch die Pop-/Rock-Kataloge von IMAGEM MUSIC von einer neuen Abteilung betreut.

Damit sind, wie an den übrigen Standorten in England, den USA und den Benelux-Ländern, nun alle Verlags-Aktivitäten der Gruppe auch in Deutschland unter einem Dach vereint. Die Kataloge von IMAGEM MUSIC werden mit eigenen Signings vom Team in Berlin ausgebaut und aktiv vermarktet. Im Bereich der Creative Services für den Film- und Werbemarkt werden Rock-, Pop- und Klassik-Kataloge gleichermaßen einbezogen, hierunter auch Werke aus der Rodgers & Hammerstein Library.

Im Genre Rock- und Pop-Musik betreut IMAGEM MUSIC unter anderem die Verlagsrechte von Phil Collins, Genesis, Justin Timberlake, Linkin Park, Ludacris, Britney Spears, Backstreet Boys, *NSync, Iron Maiden, Lionel Richie und vielen weiteren bekannten internationalen Künstlern, deren Songs sich auf über 100.000 Copyrights summieren: www.imagem-music.com

Kontakte:

germany@imagem.com

- Winfried Jacobs, Geschäftsführer
- Alex von Harsdorf, Artists & Repertoire Manager
- Alexander Hemmpel, Synchronisation Consultant
- Elisabeth Schneider, Copyright & Licensing
- Tilman Kannegießer, Business Affairs Executive

BOOSEY & HAWKES



News

Neue Solokonzerte

Kontroversen und Konversationen zwischen Orchester und konzertierendem Soloinstrument haben für das zeitgenössische Komponieren nichts an Faszination verloren – gerade in den letzten Jahren entstand eine große Zahl von Werken unterschiedlichster Couleur. Aktuell treten drei unserer Komponisten mit neuen Beiträgen zur Gattung des Solokonzerts hervor.

Oswaldo Golijov

schrieb sein erstes **Violinkonzert** im gemeinsamen Auftrag des Philadelphia Orchestra, des Londoner Barbican Centre, der New Yorker Carnegie Hall und der Berliner Philharmoniker für den Solisten Leonidas Kavakos. Die Uraufführung findet am 26.04.2012 bei den Berlinern unter der Leitung von Gustavo Dudamel statt. Prominente Auftraggeber hat auch **Manus Lindbergs**



Zweites Klavierkonzert:

Neben den New Yorker Philharmonikern, die das Werk unter der Leitung Alan Gilberts mit dem Solisten Yefim Bronfman am 03.05.2012 zur Uraufführung bringen, sind dies das Königliche Concertgebouw Orchester Amsterdam sowie die Göteborger Symphoniker. Für den Schlagzeugsolisten Martin Grubinger komponierte **HK Gruber** das Konzert



into the open ...

, das im Oktober 2012 im Wiener Konzerthaus erstmalig erklingen wird, mit den Wiener Symphonikern unter Krzysztof Urbanski. Das Stück ist einem langjährigen Weggefährten von HK Gruber, dem verstorbenen Musikforscher und -verleger David Drew gewidmet.



Elliott Carter

Ein neues Doppelkonzert aus der Feder von Elliott Carter kommt am 08.06.2012 im New Yorker Metropolitan Museum of Art in prominenter Besetzung zur Uraufführung: Die Solisten Colin Currie, Schlagzeug, und Eric Huebner, Klavier, spielen mit dem New York Philharmonic unter David Robertson **Two Controversies and a Conversation**. Die Komposition schließt das bereits im Juni 2011 im britischen Aldeburgh (zum dortigen Festival siehe auch S. 5 in diesem Heft) uraufgeführte kürzere Stück *Conversations* ein.

Weitere neue Kompositionen Carters aus den vergangenen beiden Jahren erklangen erstmalig bei den Konzerten, die im Dezember 2011 zur Feier seines 103. Geburtstages in New York stattfanden. Zu dieser ganzen Reihe von Stücken in bemerkenswert verschiedenartigen Besetzungen zählen, neben eher aphoristisch kurzen Kammermusiken wie *Mnemosyné* (für Geige solo) und *Rigmarole* (Violoncello und Baßklarinette): eine Vertonung von Texten T. S. Eliots für Bariton, Holz- und Blechbläser unter dem Titel **Three Explorations**, ein **Streichtrio**, das seine Europa-Premiere am 26.05.2012 bei den Ittinger Pfingstkonzerten erleben wird, sowie **A Sunbeam's Architecture**, ein Liederzyklus für Tenor und Kammerorchester nach Gedichten von E. E. Cummings; die europäische Erstaufführung dieses Werkes ist für das Jahr 2013 bei der auftraggebenden Staatskapelle Berlin in Aussicht.



Johannes Kalitzke

Zwei neue Kompositionen von Johannes Kalitzke kommen in diesem Frühsommer zur Uraufführung. Zum einen spielt das Österreichische Ensemble für Neue Musik beim Salzburger Festival „Aspekte“ das mit Flöte, Klarinette, Schlagzeug und Streichtrio besetzte Ensemblestück **Figuren am Horizont**; das Konzert findet statt am 09.05.2012. Zum anderen ist im Juni in der Augsburger Kongreßhalle die Musik zu erleben, die der Komponist zu dem Stummfilm **Die Weber** neu geschaffen hat. Das abendfüllende Zelluloid-Drama beruht auf dem Stück von Gerhart Hauptmann und wurde im Jahr 1927 von Friedrich Zelnik produziert und in Szene gesetzt: eine der Vorlage getreue, doch expressionistisch aufgeladene Version (Stil- und Masken-Entwürfe sowie die Zwischentitel stammten von George Grosz; die Rolle des Fabrikanten Dreißiger spielte Paul Wegener), die sich für eine moderne musikalische Begleitung empfahl. Diese wird in Augsburg live vom Philharmonischen Orchester der Stadt gespielt, das auch den Kompositionsauftrag erteilte – Augsburg, ein Zentrum der Textilfabrikation, war am Ende des 18. Jahrhunderts Schauplatz früherer Weber-Aufstände, wie sie ähnlich bei Hauptmann/Zelnik thematisiert werden. Die Stadt beherbergt heute das Staatliche Textil- und Industriemuseum.



Glanert Solaris

Die diesjährigen Bregenzer Festspiele präsentieren am 18.07.2012 die Uraufführung von Detlev Glanerts Oper *Solaris*. Das bereits zehnte abendfüllende Bühnenwerk des Komponisten beruht auf dem Romanklassiker von Stanislaw Lem, als Libretto gestaltet von Reinhard Palm, und kreist um Fragen von Erinnerung, Bewußtsein und Schuld. Wie in der literarischen Vorlage wird der Psychologe Kris Kelvin zur Raumstation auf dem Planeten Solaris entsandt. Dort gehen seltsame Dinge vor. Es stellt sich heraus, daß Erinnerungen und verborgene Wünsche der Raumfahrer Gestalt annehmen – offenbar durch die Kräfte des den Planeten bedeckenden ‚denkenden‘ Ozeans. Kelvin selbst begegnet einer Manifestation seiner ehemaligen Geliebten Harey und wird ein zweites Mal schuldig an ihrem Selbstmord.

Der Komponist sieht Parallelen zwischen den mimetischen Fähigkeiten des intelligenten Planeten und denen der Gattung Oper, und er umreißt die Idee seines Stücks folgendermaßen: „Oper hat zwar im Gegensatz zum Film ein nur begrenztes optisches Material zur Verfügung, ist aber in der Lage, sehr tief in eine Gefühlsebene einzudringen. So tief, wie das dem Film immer nur temporär gelingen kann. Es handelt sich bei diesem Stoff um eine poetische und philosophische Abhandlung über unsere (Un)fähigkeit zu kommunizieren – und über die Tatsache, daß wir als Menschen das Fremde, das ‚Außeruns-Liegende‘ immer nur mit den Kriterien beurteilen können, die in uns selbst verankert sind. In der Geschichte von *Solaris* findet sich aber auch die Erkenntnis, daß wir Menschen gänzlich allein sind im Welt-raum, daß wir uns zwar einen Gott als Hilfe

Festivalleiter David Pountney mit Detlev Glanert bei der Präsentation in Bregenz im vergangenen November; Bild unten: Plakatmotiv.



vor Angst und Alleinsein geschaffen haben, daß wir aber unser Leben ganz alleine und selbstverantwortlich führen müssen.“ Die neue Oper (deren Uraufführungs-Produktion ab Mai 2013 auch im Haus des Co-Auftraggebers, der Komischen Oper Berlin, zu sehen sein wird) ist in Bregenz Teil eines Programm-Schwerpunktes mit Werken Glanerts:

Solaris (2010–12)

Oper in zwei Teilen, Libretto von Reinhard Palm nach dem Roman von Stanislaw Lem
18., 22. & 25.07.2012 Festspielhaus Bregenz
 Inszenierung: Moshe Leiser & Patrice Caurier
 Musikalische Leitung: Markus Stenz
 Bühne: Christian Fenouillat
 Kostüme: Agostino Cavalca
 Wiener Symphoniker / Prager Philharmonischer Chor / Dietrich Henschel, Olga Pasichnyk, Kor-Jan Dusseljee u.a.

Theatrum bestiarum (2004–05)

Lieder und Tänze für großes Orchester
12.08.2012 Festspielhaus Bregenz (ÖEA)
 Symphonieorchester Vorarlberg / Gérard Korsten

Nijinskys Tagebuch (2007–08)

für zwei Sänger, zwei Schauspieler, zwei Tänzer und Instrumente
04./07.08.2012 Theater am Kornmarkt, Bregenz
 Inszenierung: Rosamund Gilmore
 Musikalische Leitung: Ingo Ingensand
 Ausstattung: Nicola Reichert
 Bruckner Orchester Linz

Produktion des Landestheaters Linz (Premiere dort am 09.04.2012 als österreichische Erstaufführung)

Einsamkeit (Schubert/Glanert, arr.2009)

für Sopran und Orchester
23.07.2012 Festspielhaus Bregenz
 Gisela Stille, Sopran / Wiener Symphoniker / Markus Stenz

» Außerdem:

DETLEV GLANERT

Caligula (2004–06) Oper nach Camus
GB-EA: 25.05.2012 Coliseum, London
 Inszenierung: Benedict Andrews
 Musikalische Leitung: Ryan Wigglesworth
 English National Opera
 5 Folgeaufführungen bis 14.06.2012



Elena Kats-Chernin Monteverdi-Trilogie in Berlin

Mit Elena Kats-Chernin startet die Komische Oper Berlin unter ihrer neuen Leitung in die kommende Saison. Die Komponistin hat drei Werke bearbeitet, die ihrerseits den Beginn der Gattungsgeschichte markieren: Monteverdis einzig vollständig erhaltene Opern über Orpheus, Odysseus und Poppea. Im Mittelpunkt steht jeweils ein Liebespaar – mit denkbar unterschiedlichen Geschichten. Zusammen entsteht ein Panorama menschlichen Fühlens und Handelns. Wohl zum ersten Mal erklingen die Werke in Berlin nicht nur als Trilogie, sondern an einem einzigen Tag; zwischen 10 und 24 Uhr soll im Rahmen eines barocken Sinnenfestes auch für das leibliche Wohl gesorgt werden.

Kats-Chernin hat Monteverdis musikalisches Material, das kaum Angaben zu einer konkreten Instrumentierung enthält, in ihrer vitalen Klangsprache neu gefaßt. Auch Exotisches und Elemente aus der Populärmusik finden Eingang in ihre eigenwillige Neuschöpfung.



MONTEVERDI / KATS-CHERNIN

Monteverdi-Trilogie

Orpheus – Odysseus – Poppea
 Inszenierung: Barrie Kosky
 Musikalische Leitung: André de Ridder
 ab **16.09.2012 Komische Oper Berlin**



Martin Christoph Redel Neue Werke

Martin Christoph Redel, Jahrgang 1947, lernte sein Handwerk u.a. bei Rudolf Kelterborn, Giselher Klebe und Isang Yun. In verschiedenen Funktionen, so als Dozent für Musiktheorie und Gehörbildung (seit 1971), als Professor für Kompositionslehre an der Hochschule für Musik Detmold (seit 1979), als Leiter der Rektorenkonferenz der Musikhochschulen in der Bundesrepublik Deutschland (1996–98) sowie durch seine langjährige Tätigkeit für die Jeunesses Musicales Deutschland nahm und nimmt er nachhaltigen Einfluß auf den komponierenden Nachwuchs. Für sein eigenes Schaffen wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht.

Im Verlag von Boosey & Hawkes / Bote & Bock ist Martin Christoph Redel mit rund 70 Werken aus den Gattungen Solokonzert, Orchester-, Vokal- und Kammermusik vertreten; viel gespielt werden beispielsweise das Orchesterstück *Bruckner-Essay*, die Ligeti-Hommage *Les Adieux* für Streicher oder das Schlagzeugkonzert *Traumtanz*.

Zwei neue Werke Redels kommen nun im Lauf des Jahres 2012 zur Uraufführung: Am 11.05.2012 erklingen im Stadttheater Halberstadt *Lacrimae* für Violine und Orchester, interpretiert von der Solistin Vera Katharina Schmidt und dem Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters unter Johannes Rieger; die zweiteilige Lamento-Komposition trägt die Untertitel *Reflections on „Ground Zero“* und *Omaggio*. Am 11.11.2012 dann hat im Theater Gütersloh *Arparinetto* Premiere – drei Sätze in der vergleichsweise seltenen Kombination von Klarinette mit Harfe, gespielt vom „Duo Imaginaire“ John Corbett und Simone Seiler.

Weitere aktuelle Aufführungen:

Drei Eckels-Lieder (2011)
für Mezzosopran und Klavier
Texte: Heiner Eckels
01.05.2012 Hochschule für Musik Detmold
Julia Spies / Markus Gotthardt

Sonnet pour Cornet (2007)
Fanfare für Cornet à pistons solo
02.06.2012 Potsdam
Ulf Behrens

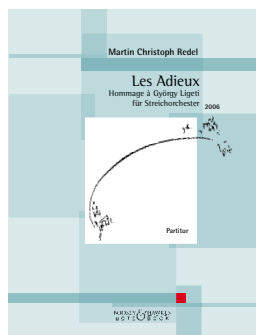
Bleib, Gedankenfreund (2010–11)
für Flöte, Klarinette, Schlagzeug, Violine und Violoncello
31.08.2012 Lavaterhaus, Zürich (CH-EA)
29.09.2012 Marienkirche, Lemgo
Ensemble Horizonte / Jörg-Peter Mittmann

Innen-Lieder (2010)
Wachendorff-Aphorismen für Viola solo
29.09.2012 Marienkirche, Lemgo (DEA)
Hariolf Schlichtig
mit Irena Wachendorff (Rezitation)

Neue Notenausgaben:

Innen-Lieder (2010)
Wachendorff-Aphorismen für Viola solo
ISMN 979-0-2211-3260-7, EUR 14,99

Les Adieux
Hommage à György Ligeti
für Streichorchester
(2006)
Partitur
979-0-2211-3291-1
EUR 19,99



Ursula Mamlok

Am 01.02.2013 feiert Ursula Mamlok ihren 90. Geburtstag. Die in ihrer Jugend aus dem nationalsozialistischen Deutschland emigrierte Komponistin kehrte 2006 in ihre Geburtsstadt Berlin zurück. Bei Boosey & Hawkes / Bote & Bock ist sie seither mit einem Teil ihres stetig wachsenden Œuvres vertreten, darunter eine umfangreiche Reihe von Kammermusik, aber auch Kompositionen für Orchester oder Gesangsstimmen. Jüngste Zugänge zum Werkkatalog von Ursula Mamlok sind **Mosaics** für Klavier vierhändig (2011) sowie **Rotations** für Violoncello und Klavier (2012). Zum runden Geburtstag von Ursula Mamlok sind verschiedene Konzerte mit ihrer Musik geplant, darunter ein Rezital mit dem Geiger Kolja Lessing am 25.01.2013 in Kamenz, ein Programm der Kammer-symphonie Berlin unter Jürgen Bruns am 27.01.2013 in der Berliner Synagoge Oranienburger Straße sowie ein Porträt bei „Spectrum Concerts Berlin“ am 01.02.2013 im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie. Weiterhin findet am 16.02.2013 die musikalisch begleitete Eröffnung einer Ausstellung in der Berliner Staatsbibliothek / Haus Postdamer Straße statt. Beim Göttinger Symphonieorchester unter der Leitung von Christoph-Mathias Mueller erklingt am 28.02.2013 die Uraufführung von Mamloks **Oboenkonzert** mit dem Solo-Oboisten des Concertgebouw Orchesters Amsterdam, Lucas Macias Navarro (alle Termindetails auch unter www.ursulamamlok.com).

Bereits im Frühjahr 2012 erscheint im Böhlau-Verlag Habakuk Trabers Buch **„Time in Flux“**. Die Komponistin Ursula Mamlok, mit Biographie und Werkanalysen.

Aktuelle CD:

URSULA MAMLOK: Werke Vol.3
Fantasy Variations / Confluences / Kontraste u.a.
Jakob Spahn / Helge Harding / Kirsten Harms / Heather O'Donnell / Heinz & Ursula Holliger u.a.
BRIDGE 9360
(Vol.4 in Vorbereitung!)



Britten Jubiläum 2013

Die Vorbereitungen zum 100. Jahrestag der Geburt Benjamin Britten im nächsten Jahr laufen auf vollen Touren – nicht nur in Aldeburgh, der Heimat des Komponisten, wo er 1948 mit seinem Partner Peter Pears das Musikfestival gründete und wo 2013/14 der wohl bedeutendste britische Musikschöpfer des 20. Jahrhunderts natürlich mit einer Vielzahl prominent besetzter Aufführungen geehrt werden wird. Einzelheiten zum Programm des nächsten Jahres werden während des diesjährigen **Aldeburgh Festivals** im Juni 2012 veröffentlicht.

Die am Festspielort ansässige Britten-Pears Foundation hat bereits die Vergabe von sechs Aufträgen an renommierte Komponisten aus aller Welt bekanntgegeben, finanziert gemeinsam mit der Royal Philharmonic Society, die im Jahr 2013 zugleich ihr 200-jähriges Bestehen feiert. Entstehen sollen **neue Werke** für verschiedene Besetzungen, welche sich auf Schwerpunkte von Benjamin Britten's Schaffen beziehen, wie symphonisches Orchester, Kinderchor oder Tenor mit Klavierbegleitung. Zu den Komponisten zählen Magnus Lindberg, der an einem Ensemblestück für die Birmingham Contemporary Music Group arbeitet, und Harrison Birtwistle – er schreibt einen Liederzyklus für Mark Padmore und Till Fellner.

Planen Sie Britten-Programme in der Saison 2012/13 oder 2013/14?

Teilen Sie uns Ihre Vorhaben und Termine mit, zur Aufnahme in den gemeinsamen Jubiläums-Kalender der Britten-Pears Foundation und der Verlage Britten's!

Es geht ganz schnell: Benutzen Sie entweder unser Online-Formular unter www.boosey.de/Britten2013Projekte oder senden Sie uns das diesem Heft beiliegende Fax-Formular zurück: Das originellste Konzertprogramm oder Education-Projekt rund um Benjamin Britten prämiieren wir mit einer Reise für zwei Personen zu einer herausragenden Britten-Produktion innerhalb Deutschlands.

Natürlich erreichen Sie uns auch wie gewohnt per E-Mail unter composers.germany@boosey.com – bei Fragen rund um Benjamin Britten stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



britten
100

Des weiteren bereitet die Foundation eine neue Internetseite vor, www.britten100.org, die u.a. einen Überblick der Aufführungen im Zusammenhang mit dem Jubiläum enthält. Eine Beta-Version ist ab April 2012 freigeschaltet; der komplette Auftritt geht an Britten's Geburtstag, dem 22. November, genau ein Jahr vor dem eigentlichen Jahrestag online.

Ebenfalls ab April 2012 ist ein neuer **Chor-musik-Führer** zu Britten's umfangreichem Schaffen für dieses Genre erhältlich. Er wird von Boosey & Hawkes gemeinsam mit den Co-Verlagen Faber Music und Chester Music sowie unserem Vertriebspartner Schott/MDS produziert – mit detaillierten Angaben zu allen Werken, einschließlich ausführlicher neu verfaßter Kommentare zu Hintergründen und Aufführungspraxis. Er enthält außerdem einen CD-Sampler mit Hörbeispielen. Diese neue Publikation ergänzt unsere bereits vorhandenen, in den letzten Jahren herausgegebenen Ressourcen mit Anregungen für Programm-Kombinationen, zu den Opern sowie zur Orchestermusik – sämtlich abrufbar unter www.boosey.de/Britten.

Ein Jubiläum eigenen Gewichts steht bereits in diesem Jahr für Britten's **War Requiem** bevor: Am 30.05.2012, genau ein halbes Jahrhundert nach der Uraufführung in Coventry, erklingt dieses epochemachende Werk am selben Ort wieder, mit Orchester und Chören der City of Birmingham unter Andris Nelsons; die Solopartien singen Kristine Opolais, Mark Padmore und Hanno Müller-Brachmann.

Von besonderem Interesse ist auch die aktuelle Wiederbelebung von Britten's einzigem abendfüllenden Ballett, **The Prince of the Pagodas**, in welchem der Komponist 1956 seine Eindrücke aus dem fernen Osten verarbeitete. David Bintley brachte im vergangenen November beim Japanischen Nationalballett eine neue Choreographie heraus; am Londoner Royal Opera House ist ab dem 02.06.2012 eine Aufführungsserie der Version von Kenneth MacMillan zu sehen.

2013: Werke zu Wagner



BORIS BLACHER

Tristan

Ballettmusik (1965) 60'
daraus: Suite für Orchester (1966) 18'
3(III=Picc).2.EH.3(III=Baßkl).3(III=Kfg)—
4.3.3.1—Pkn.Schl—Hrf—Cel—Str

ROBIN HOLLOWAY

Wagner Nights (1989) 20'

Walzerfolge auf beliebte Motive aus
Wagners *Parsifal*
2(II=Picc).2.EH.3(I=EsKl,III=Baßkl).2(II=Kfg)—
3.2.3.0—Pkn.Schl(2)—Hrf—Str

GISELHER KLEBE

Adagio und Fuge (1961) 16'

mit einem Motiv aus Wagners *Walküre*
2.Picc.2.EH.2.Baßkl.2.Kfg—4.2.BaßTrp.3.1—
Pkn.Schl—Vib—Hrf—Klv—Str

JAMES MACMILLAN

Etwas zurückhaltend (2006) 15'

für Streichquartett (mit Bezügen u.a.
zum Finale der *Gotterdammerung*)

CHRISTOPHER ROUSE

Der gerettete Alberich (1997) 25'

Fantasie für Schlagzeug und Orchester
2.Picc.3.3.3—6.3.3.1—Pkn.Schl(3)—Hrf—Str

Mime (1997) 2'

für Snare-Drum solo
(Zugbestück zu *Der gerettete Alberich*)

FRANZ LISZT / JOHN ADAMS

The Black Gondola (arr.1989) 9'

Liszts Trauermusik für Wagner, *La
Lugubre gondola II* (1882), arrangiert
für Orchester oder Kammerorchester
2.2(II=EH).2(II=Baßkl).2—3.0.0.0—Pkn—
Hrf—Str(md. 6.6.4.4.2)

JACQUES OFFENBACH

Le Carnaval des Revues (1860) 30'

Der Komponist der Zukunft auf den Champs-Élysées

für Stimmen und Orchester
OEK Offenbach Edition Keck
3T,2B; 1.Picc.1.2.1—2.2.3.1—Pkn.Schl—Str

EMMANUEL CHABRIER

Souvenirs de Munich (1887) 5'

Quadrille auf Themen aus Wagners
Tristan and Isolde, für Orchester
arrangiert von Jean-Christophe Keck
2.1.2.1—2.2.1.0—Pkn.Schl—Str

GABRIEL FAURÉ & ANDRÉ MESSAGER

Souvenirs de Bayreuth (1888) 5'

Fantasie in Form einer Quadrille auf die
beliebtesten Themen aus *Der Ring des
Nibelungen*, für Orchester arrangiert
von Jean-Christophe Keck
2.1.2.1—2.2.1.0—Pkn.Schl—Str

Jaromír Weinberger in Dresden und Wien

Sein **Schwanda** gehört zu den Klassikern der Opernbühne im 20. Jahrhundert. Nicht nur die daraus entlehnte Orchester-Polka erfreut sich ungebrochener Beliebtheit in Radio und Konzert – auch aktuelle Inszenierungen stellen immer wieder die Frische des gesamten Werkes unter Beweis. Seit der Jahrtausendwende waren Produktionen u.a. in Wexford, Augsburg sowie zuletzt in Görlitz zu erleben, wo *Schwanda* noch bis zum April auf dem Programm steht. Eine neue Aufführungsserie beginnt Ende März 2012 in der Dresdner **Semperoper**. Doch Jaromír Weinbergers übriges Schaffen hat es neben dem Erfolgsstück offenbar schwer. Das könnte sich nun ändern, nachdem im Oktober 2009 das Theater Altenburg-Gera Weinbergers **Wallenstein** wieder zum Leben erweckte: Die äußerst farbige Partitur zu Schillers Polit drama offenbarte ein vielschichtiges Panorama musikalischen Komponierens um 1930 – eingängig, emotional packend und voller Brüche. Im Juni 2012 wird *Wallenstein* konzertant in **Wien** erklingen, verbunden mit einer Rundfunk-Ausstrahlung und CD-Produktion. (*Details siehe rechte Seite.*)

Anlässlich dieser beiden hochkarätigen aktuellen Aufführungen stellen wir den Komponisten hier näher vor.



JAROMÍR WEINBERGER Ein Portrait von Christoph Schwandt

„Im Conservatorium hab' ich ... einen sehr begabten Schüler aus Prag ...: Böhme – aber eben mit dem tollen Klangsinn der Böhmen erblich belastet. Solche erbliche Belastung lasse ich mir sehr gerne gefallen!“ (Max Reger über Jaromír Weinberger in einem Brief vom 22.12.1915 an Adolf Wach, einen Schwiegersohn Felix Mendelssohn Bartholdys)

Wer Jaromír Weinbergers überwältigenden Erfolg vom Ende der 1920er Jahre schnell begreifen möchte, braucht nur zur CD mit *Polka and Fugue from Schwanda the Bagpiper* etwa in der Interpretation von Fritz Reiner mit dem Chicago Symphony Orchestra zu greifen: Melodie und Rhythmus eines Dvořák-Enkelschülers, böhmisch-musikantisch, eingängig. Das ist das eine. Zum anderen hört man eine intellektuell-elaborierte und doch spontan-wirkungsvolle Technik des Orchestersatzes, die an die *Mozart-Variationen* seines Lehrers Max Reger erinnert. Gut zehn Jahre nach

der Oper, aus der diese beiden Orchesterstücke stammen, komponierte er schon im französischen Erst-Exil die dann in den USA uraufgeführten Orchestervariationen *Under the Spreading Chestnut Tree*, die einerseits dem gleichen Vorbild und auch Johannes Brahms verpflichtet scheinen, andererseits den Klanghorizont von Großstadt, Revue und Tonfilm eröffnen. Auch das scheinbar „akademische“ Fugato-Finale ist hier wie die anderen Variationen mit dem vorherigen Satz durch ein ungewöhnliches Klaviersolo verbunden, als ob ein nachdenklicher Barpianist zwischendurch improvisiert.

Mit keinem seiner späteren Bühnenwerke konnte Weinberger den Riesenerfolg von *Švanda dudák* wiederholen, der wirkungsvoll-volkstümlichen und dennoch alles andere als altmodischen Oper, die auch an die Ausführenden enorme Ansprüche stellt. Sie ist keine „Spieloper“ für leichte Stimmen und einfaches Stadttheater-Orchester. Die großen Dirigenten ihrer Zeit wie Erich Kleiber oder Clemens Krauss standen hier am Pult. Daß Weinberger besonders vom deutschen Publikum der Weimarer Republik gefeiert wurde, also in einer aufregend modernen Phase zwischen der steifen Kaiserzeit und dem kulturell kleinbürgerlich-dumpfen „Dritten Reich“, ist bezeichnend. Deswegen sollte er für den Berliner Admiralspalast auch die Operette *Frühlingsstürme* schreiben, sozusagen als der Lehár einer neuen Zeit, die dann wenige Tage nach der Premiere im Januar 1933 allerdings ganz anders anbrach und Weinberger erst aus Deutschland, dann aus Österreich und der Tschechoslowakei und schließlich aus



Europa trieb. In der Musik zu *Frühlingsstürme* hört man neben der retrospektiven Melancholie – etwa in der großen Romanze für Richard Tauber als entsagendem japanischen Liebhaber-Offizier „Du wärest für mich die Frau gewesen“ – auch flotte Asphaltrhythmen des Buffo-Paars: „Nimm mich nach China mit, ins Reich der Mitte“, wo es alles das angeblich nicht geben sollte, woran man sich damals in Deutschland störte. Das Libretto, das Gustav Beer geschrieben hatte, war nämlich durchaus „politisch“.

1937 vollendete Weinberger sein letztes Bühnenwerk, die Oper *Wallenstein*, die in Wien in deutscher Übersetzung von Max Brod uraufgeführt wurde. Das tschechische Original-Libretto hatte wie bei *Švanda dudák* Miloš Kareš geschrieben, nur war es jetzt kein märchenhafter Legendenstoff, sondern ein fürs Musiktheater sperriger,





Empfohlene Aufnahme:

Schwanda, der Dudelsackpfeifer

Matjaz Robavs / Tatiana Monogarova / Ivan Choupenitch / Larisa Kostyuk / Wexford Festival Opera Chorus / National Philharmonic Orchestra of Belarus / Julian Reynolds
Naxos 8.660146/47



Termine:

Schwanda, der Dudelsackpfeifer

Premiere: 24.03.2012

Sächsische Staatsoper Dresden

Inszenierung: Axel Köhler

Musikalische Leitung: Constantin Trinks

Bühne: Arne Walther; Kostüme: Henrike Bromber

Aufführungen bis 17.05.2012

Wallenstein

15.06.2012 Konzerthaus, Wien

Roman Trekel / Martina Welschenbach / Ralf

Lukas / Daniel Kirch / Edwing Tenias / Benno

Schollum / Radio-Symphonieorchester Wien /

Wiener Singakademie / Cornelius Meister

Weitere Werke Weinbergers im Verlag

Boosey & Hawkes (Auswahl)

Bühnenwerke (abendfüllend):

Die geliebte Stimme (1930)

The Outcasts of Poker Flat (1932)

Orchesterwerke:

6 Böhmisches Lieder und Tänze 24'

Weihnachten (1929) 20'

Overture to a Marionette Play (1924) 10'

Overture to a Knightly Play (1931) 10'

Passacaglia (1931) 30'

Prelude and Fugue on „Dixie“ (1940) 5'

Prélude religieux et profanes (1954) 39'

Under the Spreading Chestnut Tree

(1939, rev.1941) 12'



mehrteiliger historischer Schauspielklassiker von Schiller, der alles andere als opernverdächtig war. Gleichwohl gelangen Weinberger eine inventionsstarke Partitur und publikumswirksame Partien, mit Leichtigkeit fielen ihm Melodien ein, die die Geschichte des böhmischen Feldherrn unter anderen politischen Bedingungen sicherlich auf der Bühne durchgesetzt hätten. Aber der österreichische Bundeskanzler Kurt Schuschnigg, dem die Oper gewidmet ist, hatte da schon keine Chance mehr gegen den nationalsozialistischen Druck aus Berlin.

Gerade in den USA angekommen, beschrieb sich Weinberger in einem Artikel für *Musical America* (10.02.1939) als einen „Komponisten der Vergangenheit ... die Zeit, in der wir leben, hat mir nichts zu sagen“ („a composer of the past ... the time in which we are living, has nothing to say to me“). Und doch kann man zu Beginn des 21. Jahrhunderts, was auch jüngste Aufführungen unter Beweis stellen, das Europa zu Weinbergers Zeit in dessen Werken vielleicht deutlicher erkennen als in denen mancher seiner Zeitgenossen.

Der Autor schrieb seinen Text exklusiv für dieses Heft. Eine ausführliche Biographie Jaromír Weinbergers von Christoph Schwandt können Sie nachlesen unter

 www.boosey.de/Weinberger

Bild links: Szene der deutschen Erstaufführung von *Wallenstein* in Gera, in der Inszenierung von Matthias Oldag (mit Teruhiko Komori in der Titelrolle; Musikalische Leitung: Jens Troester). Oben und unten rechts: *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* beim Wexford Opera Festival 2003 bzw. am Theater Augsburg 2007 (dort mit Johannes Martin Kränzle in der Titelrolle; Inszenierung: Paul Curran; Musikalische Leitung: Rudolf Piehlmayer).



Carlisle Floyd *Sturmhöhe*

Der heute 85-jährige Komponist Carlisle Floyd ist einer der wichtigsten Repräsentanten der US-amerikanischen Oper im 20. Jahrhundert. Werke wie *Susannah* oder auch *Von Mäusen und Menschen* wurden im deutschsprachigen Raum viel gespielt – *Susannah* steht ab 17.03.2012 auf dem Spielplan des Theaters Hagen in einer Neuinszenierung von Roman Hovenbitzer (Musikalische Leitung: Bernhard Steiner). Doch bietet das reichhaltige Schaffen Floyds immer noch Gelegenheit zu Entdeckungen. 2010 zeigte das Landestheater Salzburg seine Bürgerkriegs-Tragödie *The Passion of Jonathan Wade*. Zuletzt nahm sich das Mittelsächsische Theater Freiberg der bereits Ende der 1950er Jahre vollendeten Brontë-Adaption *Wuthering Heights* (*Sturmhöhe*) an – und brachte damit die Vertonung dieses Klassikers der britischen Literatur erstmals nach Europa:

„*Wuthering Heights* ist publikumswirksam, Floyd hat das Libretto selbst zusammengestellt. Er verzichtet nicht auf das Erzählerische, verdichtet aber alles auf das Drama der großen unerfüllten Liebe der beiden Protagonisten ... Die Musik illustriert die Vorgänge, die sich um die großen Szenen der beiden Liebenden abspielen. Das Paar hat alles, was große Oper ausmacht: Gefühlsreichtum, Leidenschaft, Poesie. Und das in fortwährender stimmlich-darstellerischer Hochspannung ... Der Beifall war stark und lang [für] die lohnende Entdeckung einer amerikanischen Oper.“ (*Reinhold Lindner, Freie Presse, 13.02.2012*)

CARLISLE FLOYD

Wuthering Heights

Premiere: 11.02.2012 Theater Freiberg

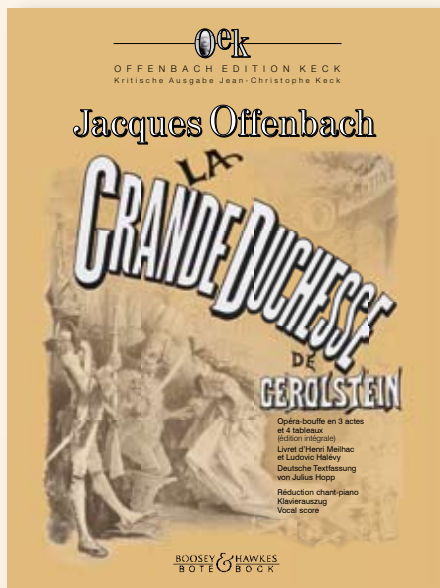
Inszenierung: Judica Semler

Musikalische Leitung: Jan Michael Horstmann

Ausstattung: Tilo Staudte

Aufführungen noch bis 19.05.2012

Die Großherzogin ist käuflich!



Als neuer Klavierauszug im Rahmen der Offenbach Edition Keck OEK erscheint in diesem Frühjahr *La Grande-Duchesse de Gérolstein* im Musikalienhandel.

Die Ausgabe ist das Ergebnis langjähriger Bemühungen um das Werk und wurde bereits in Bühnenproduktionen erprobt, korrigiert und vervollständigt; von besonderer Bedeutung war die von Marc Minkowski musikalisch geleitete Inszenierung Laurent Pellys (Grenoble/Paris) mit Felicity Lott in der Titelrolle – die Einspielung errang zahlreiche Auszeichnungen. Gegenwärtig ist das Werk in der OEK-Ausgabe an der Staatsoperette Dresden zu erleben.



Die Edition vereint unter Einbeziehung aller verfügbaren Quellen (vollständiges autographes Partiturmanuskript, Skizzen, Zensurlibretti, verschiedene Drucke, Kopistenmanuskripte sowie die originalen Orchestermaterialien) vier mögliche, jeweils den Intentionen Offenbachs entsprechende Fassungen dieser grandiosen Politik- und Kriegssatire: die vollständig komponierte ‚Urfassung‘, die gekürzte ‚Pariser Fassung‘ in der Erstausgabe von Brandus & Dufour sowie die vom Komponisten eingerichteten Wiener und Berliner Fassungen aus dem Verlag Bote & Bock.

Hier sind nun so großartige Stücke neu zu entdecken wie das umwerfende Finale des II. Aktes in seiner ursprünglich intendierten Gestalt (darin das *Carillon de ma grand-mère* und die *Couplets de la plume*), aber auch die *Méditation* der Großherzogin, die originale *Szene der Verschwörer* sowie zahlreiche weitere bisher unveröffentlichte Kostbarkeiten – in Offenbachs durchgängig eigener Instrumentierung. Daß Offenbach für die Pariser Fassung nicht aus Zweifel am

musikalischen oder szenischen Wert bereits komponierter Teile strich oder änderte, zeigt nachdrücklich die Wiener Fassung, in die große Passagen aus dem ursprünglichen Finale wieder integriert wurden. Ein für Offenbach typisches Prozedere, da den unterschiedlichen Publikumserwartungen gemäß in Paris dramaturgische Straffungen, in Wien musikalische Ausgewogenheit Priorität hatte. Der jetzt verfügbare Klavierauszug stellt all dies in fundierter und praktikabler Weise dar.

JACQUES OFFENBACH

La Grande-Duchesse de Gérolstein

Opéra-bouffe in drei Akten (vier Bildern)
Libretto von Henri Meilhac & Ludovic Halévy
Deutsche Textfassung von Julius Hopp
Kritische Edition Jean-Christophe Keck
Integrale Ausgabe: Originalfassung / Paris 1867 / Wien 1867 / Berlin 1868
Klavierauszug, 400 + 320 S., kart.
Bd. 1: 979-0-2025-3298-0
Bd. 2: 979-0-2025-3299-7

Außerdem neu in der OEK erschienen:

JACQUES OFFENBACH

Cours méthodique de duos Vol. 5
für 2 Violoncelli
56 + 48 S., kart., 979-0-2025-2242-4

Unten: Szene aus Laurent Pellys Inszenierung von *La Grande-Duchesse de Gérolstein* in der Ausgabe der OEK am Pariser Théâtre du Châtelet (2004).

Diese Aufführung liegt auch auf CD/DVD vor:

La Grande-Duchesse de Gérolstein

Felicity Lott / Sandrine Piau / Yann Beuron / Franck Leguérinel / Eric Huchet / François Le Roux u.a. / Les Musiciens & Chœur des Musiciens du Louvre / Marc Minkowski
EMI/Virgin CD 545734 2 – DVD 310239 9

- „Diamant“ (*Opéra Magazine* 11/2005)
- *Diapason d'or* 2005
- *ECHO Klassik* 2006



Laufende OEK-Produktionen:

La Grande-Duchesse de Gérolstein bis 24.05.2012 Staatsoperette Dresden

Inszenierung: Michiel Dijkema
Musikalische Leitung: Ernst Theis

Orphée aux Enfers

ab 06.07.2012 Theater Heilbronn

Inszenierung: Johanna Schall
Musikalische Leitung: Andreas Kowalewitz / Jörn Hinnerk Andresen

Gastspiel Staatstheater am Gärtnerplatz

ab 09.05.2012 Solingen / Remscheid

Inszenierung: Igor Folwill
Musikalische Leitung: Peter Kuhn
Musikhochschule Köln / Bergische Symphoniker
bis 30.03.2012 Theater Erfurt
Inszenierung: Bernd Mottl
Musikalische Leitung: Johannes Pell

Ba-Ta-Clan / Mesdames de la Halle

ab 28.04.2012 HfM „Hanns Eisler“ Berlin

Inszenierung: Eva Maria Weiss / Michael Höppner
Musikalische Leitung: Jean-Christophe Keck u.a.

Barbe-Bleue

bis 15.07.2012 Bad. Staatstheater Karlsruhe

Inszenierung: Aron Stiehl
Musikalische Leitung: Markus Bieringer

La Vie parisienne

bis 17.06.2012 Staatsoperette Dresden

Inszenierung: Jasmin Solfaghari
Musikalische Leitung: Ernst Theis

Les Brigands

bis 14.04.2012 Städtische Bühnen Münster

Inszenierung: Wolfgang Quetes
Musikal. Leitung: Thorsten Schmid-Kapfenburg





Photo: Eine weitere Novität – *Undance*, komponiert von Mark-Anthony Turnage im Auftrag von Sadler's Wells, London, für den Choreographen Wayne McGregor (UA: 01.12.2011)

Tanz-News

Zahlreiche neue Choreographien zu Musik aus unseren Katalogen sind derzeit auf der Bühne zu sehen.

Brett Deans großes neues Orchester-tabeau *Fire Music*, uraufgeführt beim Stockholmer Festival, das dem Komponisten im vergangenen November gewidmet war, eröffnete am 24.02.2012 das Tryptichon „Infinity“, mit dem das Australian Ballet sein 50-jähriges Bestehen feiert. Choreographiert von Graeme Murphy unter dem Titel „The Narrative of Nothing“, steht dieser Abend bis Ende April an über 50 Terminen in Melbourne und Sydney auf dem Spielplan.

Zur Musik, die Christian Spuck für den vielbeachteten Abend „Das Fräulein von S.“, seine letzte Arbeit als Hauschoreograph des Stuttgarter Balletts, auswählte, zählt *Ash* von **Michael Torke** (zu erleben noch bis 08.04.2012). Die kraftvoll-klassizistische Partitur des US-amerikanischen Komponisten aus dem Jahr 1988 blickt bereits auf eine umfangreiche Aufführungsgeschichte zurück und wurde auch vielfach vertanzt, u.a. in Werken von Christopher Wheeldon, Peter Martins oder James Kudelka.

Amerikanische Musik ist auch in Tim Plegges Tanzstück „Momo“ nach dem Roman von Michael Ende vertreten, das am 21.04.2012 am Badischen Staatstheater Karlsruhe herauskommt: *Time Machines* von **Sebastian Currier**, ein für Anne-Sophie Mutter komponiertes Violinkonzert, das im vergangenen Juni in New York zur Uraufführung kam und bei der Deutschen Grammophon auf CD erschienen ist.

John Adams gehört schon lange zu den beliebtesten Komponisten der Tanzszene. Einige seiner Orchesterwerke liefern nun die Basis für neue Ballette: Peter Breuer legte seinem „Siegfried“ am Badischen Staats-

theater die Liszt-Bearbeitung *The Black Gondola* sowie *Short Ride in a Fast Machine* und einen Satz aus *My Father Knew Charles Ives* zugrunde; der am 19.11.2011 uraufgeführte Abend ist noch bis Juni zu sehen. Beim Staatsballett Berlin hat am 27.04.2012 Marco Goeckes choreographische Version von Adams' *Guide to Strange Places* Premiere.

Gleichfalls auf viele Tanzproduktionen blickt **Henryk Mikołaj Góreckis** *Kleines Requiem für eine Polka* zurück – prominent u.a. die Interpretationen von Hans van Manen, Mats Ek, Didy Veldman, Nils Christie oder Stephan Thoss. In Pforzheim ist das Werk nun Bestandteil von James Sutherlands „Boléro-Extase“ (noch bis 05.07.2012).

An der Staatsoper Hannover unterlegte Jörg Mannes sein Programm „Strictly Tango“ u.a. mit den Rhythmen von **Alberto Ginasteras** *Concerto pour cordes* (bis 26.06.2012).

Musik von **Leonard Bernstein** wird live zu Silvana Schröders neuer Choreographie beim ThüringenBallett erklingen: Die *Three Dance Episodes* aus dem Musical *On the Town* sowie die symphonische Suite *On the Waterfront*. Premiere des Abends mit dem Titel „Zeit.Punkt“ in Gera ist am 01.06.2012.

Musik des modernen Ballettklassikers **Igor Strawinsky** ist gleich mehrfach in neuen Umsetzungen zu erleben. „Arkadien“ heißt Robert Norths Produktion beim Ballett Mönchengladbach, mit Strawinskys *Duo concertant* sowie seiner *Suite italienne* (noch bis 18.03.2012). Neue Versionen des *Le Sacre du printemps* durch Andris Plucis und Jacopo Godani stehen ab 31.03.2012 in Eisenach bzw. ab 26.06.2012 an der Dresdener Semperoper bevor.

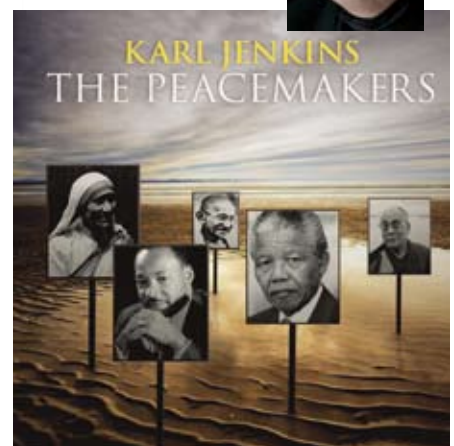
Alle Termine: www.boosey.de/Tanz 

Karl Jenkins Neue Chorwerke

Am 16.01.2012 dirigierte Karl Jenkins in der New Yorker Carnegie Hall die Uraufführung seines Chorwerks *The Peacemakers*. Das einstündige Werk für Solosopran, gemischten Chor, optionalen Kinderchor und Instrumental-Ensemble beruht u.a. auf Schriften und Äußerungen so großer Friedenskämpfer wie Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Martin Luther King, Mutter Teresa, Albert Schweitzer und des Dalai Lama. Es stellt einen gewichtigen Neuzugang in der Reihe von Jenkins' vielgespielten Werken wie der Friedensmesse *The Armed Man* oder seinem *Requiem* dar. Im Mai geht das Werk auf Großbritannien-Tournee, bereits Ende März erscheinen im internationalen Handel der Klavierauszug (ISMN 979-0-060-12434-1) sowie die CD-Einspielung bei EMI Classics, an der neben anderen Künstlern auch der Rundfunkchor Berlin, das London Philharmonic Orchestra, die Geigerin Chloë Hanslip und die Sopranistin Lucy Crowe mitwirken (EMI CD 509990 84378 2).

Die jüngste Chorkomposition von Karl Jenkins ist *Songs of the Earth*, uraufgeführt am 04.03.2012 in Cardiff. Der Auftrag zu dem Werk, ergangen von der BBC für „Music Nation“, den Auftakt zur Londoner Kultur-Olympiade 2012, veranlaßte den Komponisten, sich mit der Geschichte Griechenlands als dem Ursprung der Olympischen Spiele und mit der griechischen Sagenwelt zu beschäftigen. Antike Schöpfungsmythen inspirierten ihn zum Gesangstext des neuen Werkes – Jenkins selbst verfaßte ihn in der von ihm erfundenen ‚mythischen‘ Sprache, die er schon bei seinem *Adiemus*-Projekt zum Einsatz gebracht hatte.

Ein weiteres Stück mit Bezug zum gleichen Themenkreis erlebt am 08.07.2012 in der Londoner Royal Albert Hall seine Premiere: *Gods of Olympus* für Chor und Orchester, ein Auftrag der Vereinigung „The Really Big Chorus“.



Uraufführungen Frühjahr 2012 (Auswahl)

13.03.2012 London

HARRISON BIRTWISTLE:

Fantasia on all the Notes

für Ensemble
Nash Ensemble

15.03.2012 San Francisco

JOHN ADAMS: *Absolute Jest*

für Streichquartett und Orchester
St Lawrence String Quartet / San Francisco
Symphony / Michael Tilson Thomas

18.03.2012 San Francisco

MEREDITH MONK:

Realm Variations

für Orchester
San Francisco Symphony / Michael
Tilson Thomas

10.04.2012 Los Angeles

OSCAR BETTISON:

Livre des Sauvages

für großes Ensemble
Los Angeles Philharmonic New Music
Group / John Adams

12.05.2012 Meiningen

WOLFGANG-ANDREAS SCHULTZ:

Was mir die Aeolsharfe erzählt ...

Fantasia für Streicherensemble
Meiningener Hofkapelle / Philippe Bach

19.05.2012 Schloß Weinzierl / Wieselburg

KURT SCHWERTSIK:

Traumstörung

für Klaviertrio und Stimme
Christa Schwertsik / Altenburg Trio

24.05.2012 Houston (Texas)

ANNA CLYNE: neues Werk

für Orchester
Nicolo Fonte (Choreographie) /
Houston Ballet / Ermanno Florio

31.05.2012 Los Angeles

JOHN ADAMS: *The Gospel*

According to the Other Mary

Oratorium
Los Angeles Philharmonic / Los Angeles
Master Chorale / Gustavo Dudamel

01.06.2012 Essen-Werden

YORK HÖLLER: *Doppelspiel*

für Klavier zwei-/vierhändig
Tamara Stefanovich & Klavierschüler

03.06.2012 Beijing

ENRICO CHAPELA: neues Werk

für Orchester und Zuspil
Symphony Orchestra of the NCPA

23.06.2012 Kathedrale Coventry

JAMES MACMILLAN: *Gloria*

für Tenor, gemischten Chor, Kinder-
chor, Orgel, Blechbläser und Pauken
Ian Bostridge / Choral Society of Coventry
Cathedral / Saint Michael's Singers /
CBSO / James MacMillan



Siehe auch

www.boosey.de/Konzerte

Pressestimmen

ENRICO CHAPELA

MAGNETAR

Konzert für E-Cello und Orchester

UA: 20.10.2011 Disney Concert Hall, Los Angeles

Johannes Moser / Los Angeles Philharmonic /
Gustavo Dudamel

„Ein gewichtiges Konzert, das leicht die Nachfrage nach weiteren Werken erhöhen könnte. Es ist reich an Jazz-, Rock- und lateinamerikanischen Einflüssen, ebenso an Zitaten, die nahtlos in eine weitgespannte, solide, doch nie in den Vordergrund drängende Grundstruktur integriert sind. Über 25 Minuten entwirft Chapela eine fesselnde Erzählung aus Klängen, die ihre eigene Wirklichkeit von Liebe, Erregung und Drama schaffen ... Tosender Beifall [für diese] bezwingende Reinkarnation von Paganinis teuflischen Umtrieben.“ (*Strings Magazine*, 24.10.2011)

„Johannes Moser ist als eleganter Interpret des Standardrepertoires bekannt. Doch Chapela versprach orchestrales Heavy Metal ... Das Stück begann damit, daß die Orchestermusiker ihre Instrumente ablegten und sich klangvoll die Hände rieben. Sobald sie spielten, produzierten sie tausende Glissandi. Der Cellopart war schnell, rabiat, rhythmisch ... Man hörte Heulen und Wahwahs und Dinge, die eine E-Gitarre kann, und andere, die eine E-Gitarre nicht kann. Der ausgedehnte langsame Satz, in dem das Solo wie unter Wasser klang, wurde gegen Ende immer interessanter. Eine Art ‚Jazziness‘ übernahm; das Cello imitierte eine gestopfte Trompete und ein Saxophon. Ich stellte mir Astronauten vor, wie sie bei einem Weltraumspaziergang einen Blues à la New Orleans spielen. Der Schlußsatz gab Vollgas. Alles in allem war **MAGNETAR** – Sorry, liebe Metal-Freaks! – zauberhaft.“ (*Mark Swed, L.A. Times*, 21.10.2011)



SEBASTIAN CURRIER

Time Machines

Konzert für Violine und Orchester

DEA: 20.01.2012 Liederhalle, Stuttgart

(mit Folgeaufführungen in Friedrichshafen, Basel, Essen, Düsseldorf und Hamburg)
Anne-Sophie Mutter / Radio-Sinfonieorchester
Stuttgart des SWR / Alun Francis

„Nicht genug zu preisen ist die Courage Anne-Sophie Mutters, ihre künstlerische Autorität und ihren Publikumsbonus zu nutzen, um mit Komponisten zusammenzuarbeiten und die Früchte ihres Austausches um den Globus zu tragen. Solch schöpferischer Begegnung verdankt die Musikwelt *Time Machines*, ein gedanklich hoch konzentriertes Werk ... Penibel vorbereitet, führte die Solistin im Dialog mit den edlen Stuttgarter Bläsern, Streichern und Schlagzeugern samt Harfe und Klavier dem Publikum sieben Existenzformen der musikalischen Wirkungsmacht ‚Zeit‘ vor Ohren: die – so die Satzüberschriften – gebrochene, verzögerte, verdichtete, überlappende, entropische, rückläufige und die harmonische Zeit. Letztere kommt der Solovioline melodisch zu statuten ...“ (*Lutz Lesle, Welt*, 30.01.2012)

„Mutter führte mit tausendundeiner Nuance in der Bogenführung und ungeheurer Präzision in der rhythmischen Feinarbeit ein in unglaublichen Farben schillerndes Stück vor Ohren.“ (*Annette Eckerle, Stuttgarter Zeitung*, 21.01.2012)

FREDERICK DELIUS

Romeo und Julia auf dem Dorfe

Premiere: 28.01.2012 Staatstheater Karlsruhe

Musikalische Leitung: Justin Brown

Inszenierung: Arila Siegert

Bühne: Frank Philipp Schlößmann

Kostüme: Marie-Luise Strandt

„Delius' Meisterwerk, *Romeo und Julia auf dem Dorfe* nach der Novelle von Gottfried Keller, wurde bei der Uraufführung wohlwollend aufgenommen. Selbst der erfolgreiche Kollege Engelbert Humperdinck zeigte sich begeistert. Dennoch sind Delius-Aufführungen nach wie vor selten. Vielleicht wird sich dies nach der Karlsruher Premiere ändern. Musikalisch wurde sie zum Triumph für Delius und das Ensemble. Die Musik des Kosmopoliten ist spätromantisch grundiert, verleugnet weder den Einfluß Wagners noch die Klangfarbenmagie der französischen Impressionisten wie Debussy. Und immer wieder blitzen jazzige harmonische Effekte auf ... Die Inszenierung von Arila Siegert ist ein kleiner Geniestreich. Bei den grandiosen Orchesterstücken beginnt die Bühne zu tanzen. Chor und Solisten sind in ständiger, ausgeklügelter Bewegung. Armin Kolarczyk macht aus der Rolle des freundlich-teuflischen ‚schwarzen Geigers‘ ein echtes Kabinettstück.“ (*dpa/Focus*, 29.01.2012)

DELIUS – 150. Geburtstag 2012!

Links: Szenenbild der Karlsruher Neuinszenierung

Neue CDs

LOUIS ANDRIESEN

Anais Nin / De Staat
Cristina Zavalloni / Synergy
Vocals / London Sinfonietta /
David Atherton
Signum Classics SIGCD273

BÉLA BARTÓK

Violinkonzert Nr.2
Valery Sokolov / Tonhalle-
Orchester Zürich / David Zinman
Virgin Classics 642017 0 2

BÉLA BARTÓK

**Violinkonzerte Nr.1 & 2 /
Bratschenkonzert**
BBC Philharmonic / James
Ehnes / Gianandrea Noseda
Chandos CHAN 10690

BÉLA BARTÓK

Sonaten & Rhapsodien
James Ehnes, Violine /
Andrew Armstrong, Klavier
Chandos CHAN 10705

BENJAMIN BRITTEN

A Midsummer Night's Dream
Mehta / Martínez / Morlen /
Royal / London Philharmonic
Orchestra / Ilan Volkov
(Glyndebourne 2006)
GFOCD 013-06

BENJAMIN BRITTEN

Cello Symphony op.68
Johannes Moser / WDR Sin-
fonieorchester / Pietari Inkinen
hänssler CLASSIC CD 98.643

BENJAMIN BRITTEN

**Songs from the Chinese /
Folk Song Arrangements** u.a.
Peter Pears / Julian Bream
Newton Classics 8802095

BENJAMIN BRITTEN

Holiday Diary / Night Piece
Dejan Lazic, Klavier („Liaisons“
Vol.3: C.Ph.E. Bach – Britten)
Channel Classics CCS SA 28511



**„Down by the Salley
Gardens“ – 20th Century
English Songs**
Britten, Howells, Quilter, Finzi,
Vaughan Williams u.a.
Bejun Mehta / Julius Drake
harmonia mundi HMC 902093

**„My True Love Hath My
Heart“ – English Songs**
Britten, Howells, Gurney,
Head, Warlock u.a.
Sarah Connolly /
Malcolm Martineau
Chandos CHAN 10691

ELLIOTT CARTER

Gra
Reto Bieri, Klarinette
ECM New Series 2209 /
476 4404 („Contrechant“)

DETLEV GLANERT

Fluß ohne Ufer
Royal Concertgebouw
Orchestra / Markus Stenz
RCO Live 11001

PAVEL HAAS

Bläserquintett op.10
Weimarer Bläserquintett
GENUIN classics GEN 12225

JAMES MACMILLAN

**Miserere / Strathclyde
Motets / O Bone Jesu /
Tenebrae Responsories**
The Sixteen /
Harry Christophers
Coro COR16096

JAMES MACMILLAN

**Who Are These Angels? /
Mass of Blessed John Henry
Newman / Tota pulchra es**
cappella nova / Alan Tavener
Linn CKD 383

GUSTAV MAHLER

Symphonie Nr.7
Residentie Orkest Den Haag /
Neeme Järvi
Chandos CHSA 5079

„Homage to Paderewski“

mit Kompositionen von
Bartók, Milhaud, Martinů,
Weinberger u.a.
Jonathan Plowright, Klavier
Hyperion CDA67903

SERGEJ PROKOFJEW

Klavierkonzert Nr.3
SERGE RACHMANINOFF
Klavierkonzerte Nr.1–3
Byron Janis / div. Orchester
und Dirigenten
Brilliant Classics 9182

SERGE RACHMANINOFF

**Paganini-Rhapsodie /
Klavierkonzert Nr.2**
Yuja Wang / Mahler Chamber
Orchestra / Claudio Abbado
DG 477 9308

SERGE RACHMANINOFF

**Paganini-Rhapsodie /
Klavierkonzerte Nr.1 & 4**
Rachmaninoff / Philadelphia
Orchestra / Ormandy/Stokowski
Dutton/Vocalion CDVS 1918

SERGE RACHMANINOFF

**Die Liturgie des Hl.
Johannes Chrysostomos**
Russian State Symphony
Capella / Valery Polyansky
Brilliant Classics 9253

SERGE RACHMANINOFF

**Die Liturgie des Hl.
Johannes Chrysostomos**
Moscow Chamber Choir /
Vladimir Minin
Melody MEL CD 10 01930

SERGE RACHMANINOFF

Aleko (Ausschnitt)
Mariusz Kwiecien / Polish
Radio SO / Łukasz Borowicz
harmonia mundi HMW 906101

SERGE RACHMANINOFF

Vocalise / Barcarolle
Alexander Sevastian, Akkordeon
Analekta AN 2 9929

EINOJUHANI RAUTAVAARA

**April Lines / Summer
Thoughts / Lost Landscapes**
Pekka Kuusisto, Violine /
Paavali Jumppanen, Klavier
Ondine ODE 1177-2

ZIKMUND SCHUL

Chassidische Tänze
Stefano Zanobini, Viola /
Andrea Landi, Violoncello
Musica NovAntiqua

RICHARD STRAUSS EDITION

**Sämtliche Orchesterwerke /
Opern / Lieder und Chor-
werke / Kammermusik**
Böhm, Karajan, Keilberth, Kempe,
Sawallisch, Sinopoli u.a.
Brilliant Classics 9249
(35 CDs + CD-ROM)

RICHARD STRAUSS

Ariadne / Capriccio (Auszüge)
u.a. Opernarien
Christine Schäfer / DSO Berlin /
Julien Salemkour
Sony Classical 88697914002

IGOR STRAWINSKY

**Suite after Pergolesi / Duo
Concertante / Divertimento /
Chanson & Danse russe**
Ray Chen, Violine /
Timothy Young, Klavier
Melba MR 301128

IGOR STRAWINSKY

**Konzert für Klavier und
Bläser**
Marios Papadopoulos / Royal
Philharmonic Orchestra
Oxford Philomusica OP0010

DVDs

MICHEL VAN DER AA

Up-Close
Sol Gabetta /
Amsterdam Sinfonietta
disquiet media DQM04

„Aaron Copland –

Fanfare for America“
A Film by Andreas Skipis
Arthaus Musik 101573

SERGE RACHMANINOFF

Symphonie Nr.2
Berliner Philharmoniker /
Sir Simon Rattle
EuroArts DVD 2058398

George Balanchine: „Jewels“

IGOR STRAWINSKY

**Capriccio für Klavier und
Orchester**
Mariinsky Ballett & Orchester /
Tugan Sokhiev
Mariinsky DVD MAR0514

GRAMMY Awards



Beste Operneinspielung:

JOHN ADAMS

Doctor Atomic
Finley / Cooke / Owens /
MET / Alan Gilbert
Sony DVD 88697806659

Beste Aufführung eines

kleinen Ensembles:

STEVEN MACKEY

„Lonely Motel“:
Music from Slide
Steven Mackey / eighth
blackbird / Rinde Eckert
Cedille CDR 90000128

Klassik-Produzentin des
Jahres: **Judith Sherman**
(Adams, Reich u.a.)

Bücher

HELMUT OEHRING

Mit anderen Augen
Vom Kind gehörloser
Eltern zum Komponisten
btb, 256 S., geb.
ISBN 978-3-442-75296-2



„Mit 50 Jahren hat Oeh-
ring seine Autobiografie
geschrieben, und sie
liest sich, wie sich seine
Musik anhört: herb, kompromisslos, theatralisch,
pathetisch, höchst widersprüchlich.“ (*Christine
Lemke-Matwey, ZEIT online, 22.01.2012*)

„Ein sehr gelungener und poetischer Versuch,
durch die persönliche Geschichte hindurch den
Schlüssel zu einem sinnvollen Verhältnis zur
eigenen Gegenwart zu finden.“ (*Stefan Drees,
klassik.com, 13.01.2012*)

SERGEJ PROKOFJEW

Der wandernde Turm

Die Erzählungen, hg. von Lucian Plessner
Mit Illustrationen von Elisabeth Klingenberg
Edition Elke Heidenreich, ca. 150 S., geb.
ISBN 978-3-570-58034-9



In der Wohnung Sergej
Eisensteins fand der
Gitarrist Lucian Plessner
in einer vergilbten
Zeitschrift unbekannte
Erzählungen Sergej
Prokofjews und landete
damit eine literarische
Sensation: Phanta-
stisch-surreale Ge-
schichten voll skurrilen
Humors und überbor-
dender Fabulierfreude!

Neue Ausgaben 1. Halbjahr 2012

(Auswahl)

15 Art Songs by American Composers

ARGENTO: *Winter* – ARGENTO: *Spring* – ARGENTO:
Spring is like a perhaps hand – BERNSTEIN: *I hate music!*
– BERNSTEIN: *Jupiter has seven moons* – CHANDLER:
These, My Ophelia – COPLAND: *Ching-a-ring Chaw* –
COPLAND: *Heart, we will forget him* – COPLAND: *Why do
they shut me out of Heaven?* – DUKE: *Central Park at Dusk*
– DUKE: *There will be stars* – HUNDLEY: *The Astronomers*
– ROREM: *Jeanie with the Light Brown Hair* – ROREM:
O do not love too long – ROREM: *What if some little pain*
Ausgabe mit CD (CD beinhaltet die Klavier-
begleitung; Pianistin: Laura Ward)
hohe Stimme und Klavier 979-0-051-93430-0, EUR 19,99
tiefe Stimme und Klavier 979-0-051-93431-7, EUR 19,99

„Spaß an Lagenwechseln“ für Cellisten

von Susanne Basler und Sibylle Stein
Band II: 2., 3., 5., 6., 7. Lage (dt./engl./frz.)
979-0-2211-2172-1, EUR 17,99

JOHN ADAMS

Son of Chamber Symphony

für Kammerorchester
Partitur 979-0-051-09700-5, EUR 49,99

LEONARD BERNSTEIN

Peter Pan

Vocal Selections: *Who am I?* – *Pirate Song* – *My House* –
Never-Land – *Peter, Peter* – *Captain Hook's Soliloquy* –
Plank Round – *Dream with Me*
Singstimme(n) und Klavier 979-0-051-93429-4, EUR 14,99

FRANK MICHAEL BEYER

Metamorphosen (Hommage à A. Skrjabin)

für Violine solo
979-0-2025-3211-9, EUR 12,99

AARON COPLAND

Four Motets

für gemischten Chor a cappella
Help Us, O Lord – *Thou, O Jehovah, Abideth Forever* –
Have Mercy on Us, O My Lord – *Sing Ye Praises to Our King*
Chorpartitur 979-0-051-48106-4, EUR 7,99

SEBASTIAN CURRIER

Intimations

für Klarinette und Klavier
979-0-051-10581-6, EUR 16,99

MICHAEL DAUGHERTY

Ghost Ranch

für Orchester
Partitur 979-0-051-09679-4, EUR 39,99

VICTOR FENIGSTEIN

Kadenzen

zu den Klavierkonzerten KV 482, 491, 466, 467
und 537 von W. A. Mozart
979-0-2211-2185-1, EUR 14,99

Sette Miniature

für Flöte (Oboe oder Klarinette), Cello und Klavier
979-0-2211-2186-8, EUR 19,99

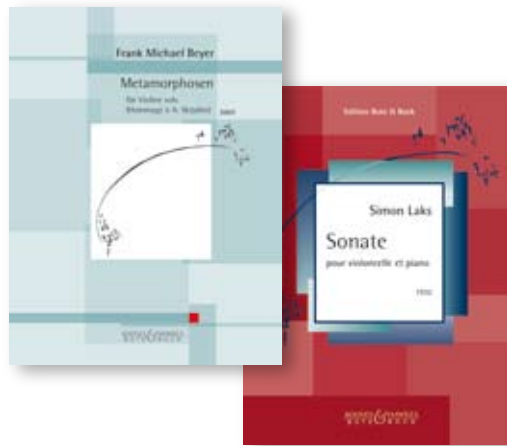
GERALD FINZI

In terra pax op.39

für Sopran und Bariton soli, Chor und Orchester
Studienpartitur (HPS) 979-0-060-12336-8, EUR 19,99

Intimations of Immortality op.29

Ode für Tenor solo, Chor und Orchester
Studienpartitur (HPS) 979-0-060-12335-1, EUR 32,99



ELENA KATS-CHERNIN

Sand Waltz

für Bläserquintett
Partitur & Stimmen 979-0-2025-3295-9, EUR 34,99

SIMON LAKS

Sonnate für Violoncello und Klavier

979-0-2211-2299-8, EUR 24,99

JAMES MACMILLAN

Klavierkonzert Nr.2

Auszug für 2 Klaviere 979-0-060-12373-3, EUR 24,99

Klavierkonzert Nr.3 „The Mysteries of Light“

Auszug für 2 Klaviere 979-0-060-12374-0, EUR 24,99

St Anne's Mass

für einstimmigen Gesang (Gemeinde) und Orgel
mit Chor (SAATB) ad lib.
Chorpartitur/Orgelauszug 979-0-060-12356-6, EUR 3,45
Einzelstimme (Kantor & Gemeinde) 979-0-060-12357-3,
EUR 8,99

St Patrick's Magnificat

für SATB a cappella
Chorpartitur 979-0-060-12432-7, EUR 3,45

SERGE RACHMANINOFF

Vocalise op.34/14

arr. von José Serebrier für Kammerorchester
Partitur 979-0-060-12330-6, EUR 15,99

STEVE REICH

Double Sextet

für Ensemble oder Ensemble und Tonband
Studienpartitur (HPS) 979-0-051-21293-4, EUR 40,99

Drumming

für Percussion-Ensemble (Neuausgabe)
Studienpartitur (HPS) 979-0-051-21301-6, EUR 24,99

Sextet

für Schlagwerk und Tasteninstrumente
Studienpartitur (HPS) 979-0-051-21299-6, EUR 24,99

CHRISTOPHER ROUSE

Flötenkonzert

Studienpartitur (HPS) 979-0-051-21297-2, EUR 22,99

Rapture

für Orchester
Studienpartitur (HPS) 979-0-051-21283-5, EUR 22,99

WŁADYSŁAW SZPILMAN

Mazurek (Mazurka)

für Klavier
979-2025-3087-0, EUR 12,99

ISANG YUN

Der weise Mann

Kantate nach Texten des Predigers Salomo
und Laotses, für Bariton, gemischten Chor und
kleines Orchester
Klavierauszug 979-0-2025-3292-8, EUR 19,99

Herausgeber
BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK GmbH
ANTON J. BENJAMIN GmbH
IMAGEM MUSIC GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com
www.boosey.de

AN IMAGEM COMPANY

Geschäftsführer

Winfried Jacobs

Redaktion und Gestaltung

Jens Luckwaldt (V. i. S. d. P.)

Druck

dmp – die medien printer, Berlin

Redaktionsschluß

05.03.2012



Titelbild: Szene aus Graeme Murphys
Choreographie „The Narrative of
Nothing“ zu Brett Deans *Fire Music*
beim Australian Ballet in Melbourne
(siehe S. 9; Photo: Jeff Busby)